

Niederschrift
über die 6. Sitzung des Ausschusses für den LVR-Verbund
Heilpädagogischer Hilfen
am 11.03.2022 in Köln, Horion-Haus
- öffentlicher Teil -

Anwesend vom Gremium:

CDU

Bündgens, Willi
Dickmann, Bernd
Dornseifer, Falk
Ensmann, Bernhard
Körlings, Franz
Schavier, Karl
Nabbefeld, Michael
Wöber-Servaes, Sylvia

für Wehler, Jürgen
für Kretschmer, Gabriele

SPD

Heinisch, Iris
Krupp, Ute
Mederlet, Frank
Recki, Gerda
Stergiopoulos, Ioannis
Ullrich, Birgit

Vorsitzende

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Glashagen, Jennifer
Janicki, Doris
Kresse, Martin
Peters, Anna
Tadema, Ulrike
Tuschen, Johannes

für Manske, Marion

FDP

Feiter, Stefan
Runkler, Hans-Otto

für Dick, Daniel

AfD

Frambach, Heribert

für Lenzen, Paul-Edgar

Die Linke.

Ammann-Hilberath, Martina

Die FRAKTION

Baron von Kruedener, Aaron Yannik

Gäste

Hagenbruch, Detlef

Gruppe Freie Wähler

Verwaltung

Wenzel-Jankowski

LVR-Dezernentin Klinikverbund und Verbund
Heilpädagogischer Hilfen

Dr. Möller-Bierth

Fachbereichsleitung Personelle und organisatorische
Steuerung des Klinikverbundes und
des Verbundes Heilpädagogischer Hilfen

Stephan-Gellrich

Fachbereichsleitung Qualitäts- und Innovations-
management des Klinikverbundes und
des Verbundes Heilpädagogischer Hilfen

Klose

Kaufmännischer Vorstand LVR-Verbund
Heilpädagogischer Hilfen

Ströbele

Fachlicher Vorstand Angebotsentwicklung und
Vorstandsvorsitzender LVR-Verbund
Heilpädagogischer Hilfen

Quint

Stellvertretender Fachlicher Vorstand Unter-
nehmensentwicklung LVR-Verbund
Heilpädagogischer Hilfen

Brinkmann

Leitung LVR-Stabsstelle Gleichstellung und
Gender Mainstreaming

Hansch

Abteilungsleitung 84.30

Preuß

LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen

Meisel

GPR

Lenders

PR-LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen

Pejkovic

PR-LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen

Breidenbach

Fachbereich Personelle und organisatorische

Steuerung des Klinikverbundes und des
Verbundes Heilpädagogischer Hilfen (Protokoll)

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

- | | <u>Beratungsgrundlage</u> |
|---|---------------------------------------|
| 1. Anerkennung der Tagesordnung | |
| 2. Niederschrift über die 5. Sitzung vom 21.01.2022 | |
| 3. Informationen für alle!
Leichte Sprache als Chance für eine gleichberechtigte Teilhabe
am Beispiel der Corona-Pandemie | |
| 4. LVR-Gleichstellungsbericht 2017 - 2020 | 15/847 K |
| 5. LVR-Gleichstellungsplan 2025 | 15/850 E |
| 6. Anträge und Anfragen der Fraktionen | |
| 6.1. Personalentwicklung, Personalfindung und -bindung in
Einrichtungen der HPH | Anfrage
15/10 Die Linke. K |
| 6.2. Beantwortung der Anfrage 15/10 | |
| 6.3. Anfrage: Internet-Zugang von Menschen im
Gemeinschaftlichen und Betreuten Wohnen | Anfrage
15/21 GRÜNE K |
| 6.4. Beantwortung der Anfrage 15/21 | |
| 7. Bericht aus der LVR-Verbundzentrale und dem LVR-
Verbund Heilpädagogischer Hilfen | |
| 7.1. Bericht LVR-Verbundzentrale | |
| 7.2. Bericht LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen | |
| 8. Verschiedenes | |

Nichtöffentliche Sitzung

- | | |
|--|-----------------|
| 9. Niederschrift über die 5. Sitzung vom 21.01.2022 | |
| 10. IV. Quartalsbericht 2021 des LVR-Verbundes
Heilpädagogischer Hilfen | 15/820 K |
| 11. Vergabeübersicht für das IV. Quartal 2021 des LVR-
Verbundes Heilpädagogischer Hilfen | 15/821 K |
| 12. Anträge und Anfragen der Fraktionen | |
| 13. Bericht aus der LVR-Verbundzentrale und dem LVR-
Verbund Heilpädagogischer Hilfen | |
| 13.1. Bericht LVR-Verbundzentrale | |
| 13.2. Bericht LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen | |
| 14. Verschiedenes | |

Beginn der Sitzung:	09:30 Uhr
Ende öffentlicher Teil:	10:15 Uhr
Ende nichtöffentlicher Teil:	10:30 Uhr
Ende der Sitzung:	10:30 Uhr

Öffentliche Sitzung

Punkt 1

Anerkennung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird anerkannt.

Punkt 2

Niederschrift über die 5. Sitzung vom 21.01.2022

Gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift werden keine Einwände erhoben.

Punkt 3

Informationen für alle!

Leichte Sprache als Chance für eine gleichberechtigte Teilhabe am Beispiel der Corona-Pandemie

Frau Preuß und **Herr Hansch** stellen das Thema anhand einer PowerPoint-Präsentation (Anlage) vor. Das Instrument der Leichten Sprache habe sich während der Corona-Pandemie bewährt, um auch Menschen mit geringer Lesefähigkeit Zugang zu Informationen und zu sozialer/gesellschaftlicher Teilhabe zu ermöglichen. Sind Informationen nicht bekannt, führe dies zu Unsicherheiten und Angst. Es habe sich aber auch gezeigt, dass die Informationen in leichter Sprache, die von Bund und Land geboten wurden, nicht ausgereicht hätten, um allen Kund*innen das Pandemiegeschehen und die geltenden Regelungen zu erläutern. Deshalb habe man sich entschlossen, eigene Übersetzungen zu erstellen. Auf Grundlage der Leichten Sprache seien so viele Gespräche entstanden, die den Kund*innen und den Mitarbeitenden geholfen hätten, das Pandemiegeschehen zu verstehen.

Frau Krupp bedankt sich im Namen des Ausschusses für den interessanten Bericht.

Punkt 4

LVR-Gleichstellungsbericht 2017 - 2020

Vorlage Nr. 15/847

Frau Brinkmann stellt die wesentlichen Aspekte der Vorlage Nr. 15/847 vor und nimmt dabei auch Bezug auf die Entwicklung im LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen:

- Frauen in Führungsposition seien im LVR-HPH-Verbund gut vertreten. Das Verhältnis Frauen zu Männer sei fast ausgeglichen.
- Entwicklungsbedarf bei Frauen gebe es noch in höheren Führungspositionen

- Im Ausbildungsbereich gebe es im Gesundheits- und Pflegebereich generell mehr Frauen als Männer, im Bereich Sozialpädagogik und bei den Erziehungsberufen sei ein Anstieg an männlichen Auszubildenden festzustellen. Um eine geschlechtersensible Versorgung sicherzustellen, müsse es noch mehr Kampagnen geben, um Männer für diese Berufe zu gewinnen.
- Der Anteil der Frauen in Teilzeitbeschäftigung im LVR-HPH-Verbund, wie auch im gesamten LVR, sei weiterhin sehr hoch. Die Vaterschaft im LVR müsse weiter gefördert werden, um auch Männer zu unterstützen, Erwerbs- und Sorgearbeit miteinander zu verbinden.

• **Frau Janicki** bittet um Auskunft, welche Überlegungen es im LVR-HPH-Verbund gebe, den Anteil an männlichen Beschäftigten, auch in Hinblick auf die geschlechtersensible Versorgung zu steigern. **Herr Klose** erläutert hierzu, dass sich der LVR-HPH-Verbund u.a. am Girls- und Boys-Day beteilige, um jungen Menschen einen Einblick in die Berufe im Gesundheits- und Pflegebereich zu geben.

Der Bericht zur Gleichstellung von Frauen und Männern im LVR für den Berichtszeitraum 2017 bis 2020 wird gemäß Vorlage Nr. 15/847 zur Kenntnis genommen.

Punkt 5 **LVR-Gleichstellungsplan 2025** **Vorlage Nr. 15/850**

Der Ausschuss für den LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen fasst **mehrheitlich** gegen die Stimme der AfD-Fraktion folgenden empfehlenden Beschluss:

Der Umsetzung des LVR-Gleichstellungsplans 2025 mit den dazu gehörigen Zielen und Maßnahmen wird gemäß der Vorlage Nr. 15/850 zugestimmt.

Punkt 6 **Anträge und Anfragen der Fraktionen**

Punkt 6.1 **Personalentwicklung, Personalfindung und -bindung in Einrichtungen der HPH** **Anfrage Nr. 15/10 Die Linke.**

Die Beantwortung der Anfrage Nr. 15/10 erfolgte mit Schreiben der Verwaltung vom 22.02.2022.

Punkt 6.2 **Beantwortung der Anfrage 15/10**

Frau Ammann-Hilberath fragt nach den Gründen für die Kündigungen in oder nach der Probezeit. **Herr Klose** berichtet, dass die meisten Bewerberbenden sich den Anforderungen, die an die Arbeit mit Menschen mit herausforderndem Verhalten gestellt werden, nicht bewusst gewesen seien. Ein weiterer Grund seien die Arbeitszeiten im Schichtdienst gewesen.

Die Beantwortung der Anfrage Nr. 15/10 wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 6.3

Anfrage: Internet-Zugang von Menschen im Gemeinschaftlichen und Betreuten Wohnen

Anfrage Nr. 15/21 GRÜNE

Die Beantwortung der Anfrage Nr. 15/21 erfolgte mit Schreiben der Verwaltung vom 21.02.2022

Punkt 6.4

Beantwortung der Anfrage 15/21

Die Beantwortung der Anfrage Nr. 15/21 wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 7

Bericht aus der LVR-Verbundzentrale und dem LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen

Punkt 7.1

Bericht LVR-Verbundzentrale

Keine Anmerkungen.

Punkt 7.2

Bericht LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen

Keine Anmerkungen.

Punkt 8

Verschiedenes

Keine Anmerkungen.

Rheinbach, 28.03.2022

Die Vorsitzende

K r u p p

Köln, 15.03.2022

Die Direktorin des Landschaftsverbandes
Rheinland

In Vertretung

W e n z e l - J a n k o w s k i

Informationen für alle!



Leichte Sprache als Chance für eine gleichberechtigte Teilhabe
am Beispiel der Corona-Pandemie

Catharina Preuß / Andreas Hansch

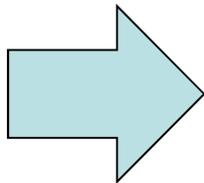
Informationen sind ...

- ... in unserer Gesellschaft allgegenwärtig.
- ... wichtig für die alltägliche Lebensführung.
- ... Grundlage für Entscheidungen und selbstbestimmtes Handeln.
- ... häufig schriftsprachlich oder lautsprachlich verfügbar.



Sprachliche Informationen ...

- ... können unterschiedliche sprachliche Niveaus aufweisen.
- ... können in langen und komplizierte Sätzen vorliegen.
- ... können Fachbegriffe enthalten.
- ... können inhaltlich sehr komplex sein.



Informationen und Sprache
können kompliziert sein.



Leichte Sprache

Wenn Informationen nicht verstanden werden...
... ist dies eine individuelle Teilhabebarriere.



Leichte Sprache ermöglicht auch Menschen mit geringer Lesefähigkeit Zugang zu Informationen und damit zu sozialer/gesellschaftlicher Teilhabe.



Leichte Sprache unterliegt einem Regelwerk.



Leichte Sprache und Einfache Sprache sind zwei unterschiedliche Sprach-Niveaus.

Leichte Sprache

Rechtliche Rahmenbedingungen:



- **UN-BRK: z.B. Artikel 9 Zugänglichkeit:**
„Um Menschen mit Behinderung eine unabhängige Lebensführung und die volle Teilhabe in allen Lebensbereichen zu ermöglichen, treffen die Vertragsstaaten geeignete Maßnahmen mit dem Ziel, für Menschen mit Behinderungen den gleichberechtigten Zugang zu [...] Information und Kommunikation [...] zu gewährleisten.“
- **Behindertengleichstellungsgesetz**
- **SGB IX**
- **Barrierefreie Informationstechnikverordnung (BITV)**

Informationen in der Corona-Pandemie ...

- ... sind durch Expert*innen geprägt.
- ... führen zu einer „neuen Sprache“.

Aerosol
PoC- und PCR-Test
3G, 2G, 2G+
Inzidenz-Wert
Epidemische Lage
Vaccine
Lockdown
Hospitalisierungs-Rate
Medizinische und FFP2-Maske
Quarantäne
AHA+L

- ... sind sehr schnelllebig. Die Frequenz von Verordnungen und Verfügungen war und ist sehr hoch.
- ... sind hoch relevant für die eigene Alltagsgestaltung und Gesundheit.

Informationen in der Corona-Pandemie ...

Mögliche **Konsequenzen** für Menschen mit (und ohne) kognitiver Beeinträchtigung:

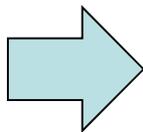
- **Unverständnis führt zu Verunsicherung / Angst**
- **Grundsätzlich: Man kann sich nicht an Regeln halten, die man nicht kennt und/oder nicht versteht.**
 - Ein „nicht-an-Regeln-halten“ als Stigmatisierung im Sozialraum
 - Ein „nicht-an-Regeln-halten“ kann zu Strafen führen.
- **Teilhabemöglichkeiten und Rahmenbedingungen sind nicht bekannt.**
 - → Selbstbestimmung wird eingeschränkt



Leichte Sprache – Chance zur gleichberechtigten Teilhabe

Genutzt werden frei zugängliche Informationen in Leichter Sprache, z.B.:

- corona-leichte-sprache.de
 - → Nachrichten und Informationen auf Bundesebene
- [Corona-Regeln in NRW in Leichter Sprache \(MAGS\)](#)
 - → sehr umfangreich; nicht immer aktuell



Vorteil: Menschen können sich selbstständig und unabhängig informieren.

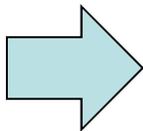


Aber: Häufig fehlen „passende“ Informationen.

Leichte Sprache – Chance zur gleichberechtigten Teilhabe

Eigene Übersetzungen durch den LVR-Verbund HPH, z.B.:

- Besuchs- und Hygieneregeln in Wohn-Einrichtungen
- Corona-Tests in Wohn-Einrichtungen
- Masken-Regeln in Wohn-Einrichtungen
- [Allgemeine Masken-Regeln](#)
- Die G-Regeln
- Diverse Anschreiben



Vorteil: Kund*Innen erhalten genau die Informationen, die zu Ihrer Lebenswelt passen.



Aber:

- Hoher Zeitaufwand
- Aufgaben- und Ressourcenverteilung
- Aktuell keine Prüfgruppe

Leichte Sprache – Chance zur gleichberechtigten Teilhabe

Kurze Eindrücke aus Erfahrungsberichten (I):

- ✓ Es sind viele Gesprächsanlässe entstanden.
- ✓ Beiräte konnten z.B. die Besuchskonzepte bewerten und ihrer Mitwirkungspflicht nachkommen.
- ✓ Kund*Innen konnten an der allgemeinen Berichterstattung teilhaben.
- ✓ Kund*Innen haben die Corona-Regeln verstehen können.

Leichte Sprache – Chance zur gleichberechtigten Teilhabe

Kurze Eindrücke aus Erfahrungsberichten (II):

- ✓ Kund*Innen haben Akzeptanz für die Regeln entwickelt.
- ✓ Kund*Innen können ihren Sozialraum selbstsicher nutzen.
- ✓ Kund*Innen können „Regelverstöße“ erkennen und benennen.
- ✓ Informationen für alle! → Dies gilt für Kund*innen und Mitarbeitende gleichermaßen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Oder:

Wir sind fertig.

Sie haben uns zugehört.

Das freut uns.

Vielen Dank.